

## Pressemitteilung

### Elektronische Patientenakte (ePA) in Baden-Württemberg: Viel Potenzial, wenig Nutzung

Pharma-Deutschland-Landesverband Baden-Württemberg blickt auf 100 Tage ePA zurück

**Berlin (6. August 2025)** – 100 Tage nach ihrer bundesweiten Einführung (am 29. April) gewinnt die elektronische Patientenakte (ePA) nur langsam an Bedeutung. Eine Befragung der dpa bei der Techniker Krankenkasse (TK), den Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) und der Barmer hatte ergeben, dass nur 1,2 Millionen von 44 Millionen angelegten Akten von den Versicherten aktiv genutzt werden.

Diesen Trend bestätigt eine von Pharma Deutschland in Auftrag gegebene repräsentative Civey-Umfrage: **67,3** Prozent der Befragten im Landesverband Baden-Württemberg (Stand: 31.07.2025) gaben an, die ePA zu kennen. Zwar ist der Anteil der Personen, die die ePA tatsächlich nutzen, unter den Befragten in den vergangenen 100 Tagen von **11,6** auf **15,9** Prozent gewachsen, bleibt aber damit weiter auf einem insgesamt niedrigen Niveau.

Bei den Nutzungszahlen liegt der Landesverband Baden-Württemberg somit unter dem Bundesdurchschnitt von **16,2** Prozent. Im Vergleich zu den anderen Landesverbänden von Pharma Deutschland liegt er zusammen mit dem Landesverband Ost auf Platz 2 hinter dem Landesverband Nord (**17** Prozent). Im Vergleich der einzelnen Bundesländer rangiert Baden-Württemberg bei den Nutzungszahlen im Mittelfeld.

Zentrale Hürden für die Nutzung der ePA sind nach Ansicht von Pharma Deutschland eine komplizierte Registrierung für Versicherte, technische Probleme sowie eine unzureichende Informationslage. Hinzu kommt, dass viele Versicherte mit dem digitalen Umfeld des Gesundheitswesens nach wie vor wenig vertraut und unsicher sind.

Ihre Ansprechpartner in der  
Pharma Deutschland-Pressestelle:

**Hannes Hönemann**  
Leiter Abteilung Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

T. 030 | 308 75 96-138  
hoenemann@pharmadeutschland.de

**Anna Frederike Gutzeit**  
Referentin Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

T. 030 | 308 75 96-114  
gutzeit@pharmadeutschland.de

Der Vorsitzende des Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Traugott Ullrich, betont, dass der alltägliche Vorteil der ePA für Versicherte noch mehr in den Fokus gerückt werden muss: „Nach 100 Tagen liegen die Nutzungszahlen der elektronischen Patientenakte in Baden-Württemberg knapp unter dem Bundesdurchschnitt, im Vergleich der Bundesländer liegt man im Mittelfeld. Hier ist noch viel Luft nach oben, denn die Lücke zwischen Kenntnisstand und tatsächlicher Nutzung auf Versichertenseite ist hoch. Um sie zu schließen, braucht es ein kontinuierliches Informationsangebot zur ePA sowie zu ihrem konkreten Mehrwert für den Alltag der Versicherten. Die Effizienzen der ePA für unser Gesundheitssystem und für die Versorgung entstehen dann, wenn sie flächendeckend genutzt wird. Wenn wir also ein modernes, patientenorientiertes Gesundheitssystem wollen, dann heißt es jetzt: dranbleiben.“

Für Pharma Deutschland und seine Landesverbände ist die ePA ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Digitalisierung des deutschen Gesundheitswesens. Mittel- bis langfristig wird sie Versorgung und Therapie deutlich effizienter und individueller machen.

| <b>Bundesland/ Landesverband</b> | <b>ePA-Bekanntheit</b> | <b>ePA- Nutzung</b> |
|----------------------------------|------------------------|---------------------|
| Baden-Württemberg                | 67,3%                  | 15,9%               |
| Bayern                           | 69,0%                  | 12,9%               |
| Berlin                           | 71,1%                  | 16,0%               |
| Brandenburg                      | 72,5%                  | 18,0%               |
| Bremen                           | 76,0%                  | 14,0%               |
| Hamburg                          | 79,0%                  | 19,6%               |
| Hessen                           | 76,1%                  | 16,0%               |
| Mecklenburg-Vorpommern           | 70,6%                  | 14,1%               |
| Niedersachsen                    | 74,6%                  | 16,0%               |
| Nordrhein-Westfalen              | 73,2%                  | 13,5%               |
| Rheinland-Pfalz                  | 70,8%                  | 13,7%               |
| Saarland                         | 65,8%                  | 13,7%               |
| Sachsen                          | 70,4%                  | 17,6%               |
| Sachsen-Anhalt                   | 69,8%                  | 15,7%               |
| Schleswig-Holstein               | 71,3%                  | 18,6%               |
| Thüringen                        | 72,8%                  | 11,3%               |
| PD Landesverband Ost             | 71,1%                  | 15,9%               |
| PD Landesverband Mitte           | 73,2%                  | 14,9%               |
| PD Landesverband Bayern          | 69,0%                  | 12,9%               |
| PD Landesverband Nord            | 74,6%                  | 17,0%               |

|                       |       |       |
|-----------------------|-------|-------|
| PD Landesverband BaWÜ | 67,3% | 15,9% |
| PD Landesverband NRW  | 73,2% | 13,5% |

---

*Der Pharma Deutschland e.V. ist der mitgliederstärkste Branchenverband der Pharmaindustrie in Deutschland. Er vertritt die Interessen von rund 400 Mitgliedsunternehmen, die in Deutschland ca. 80.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Die in Pharma Deutschland e.V. organisierten Unternehmen tragen maßgeblich dazu bei, die Arzneimittelversorgung in Deutschland zu sichern. So stellen sie fast 80 Prozent der in Apotheken verkauften rezeptfreien und fast zwei Drittel der rezeptpflichtigen Arzneimittel sowie einen Großteil der stofflichen Medizinprodukte für die Patientinnen und Patienten bereit. Unter [www.pharmadeutschland.de](http://www.pharmadeutschland.de) gibt es mehr Informationen zu Pharma Deutschland.*